



Chur, 2. Mai 2022

Die «Stadtklima-Initiative» wird auch in Chur lanciert

11 Organisationen und Parteien lancieren zusammen mit UmverkehR die «Stadtklima-Initiative» in Chur. Mit der Initiative soll während zehn Jahren jährlich ein Prozent des Strassenraums auf Stadtgebiet in Grün-, Fuss- und Veloflächen umgewandelt werden. Die «Stadtklima-Initiative» leistet damit einen Beitrag zu mehr Klimaschutz und zur Anpassung der Stadt an den Klimawandel.

Nach Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Zürich und Winterthur ist Chur die erste kleinere Stadt, wo die «Stadtklima-Initiative» von UmverkehR lanciert wird. «Auch Chur hat diese Initiative nötig, weil die Klimafolgen auch uns treffen und auch Chur ein echtes Verkehrsproblem hat», sagt Andi Schnoz, Gemeinderat der Freien Liste GRÜNE und Mitinitiant. «Viele Quartiere leiden unter der grossen Asphaltfläche und Verkehrsdichte.» Die «Stadtklima-Initiative» setzt hier an und fordert mehr Grün, mehr Velo, mehr Klimaschutz. Mit der Initiative soll die aktuell laufende Revision der städtischen Grundordnung zudem einen zukunftsweisenden grünen Schub bekommen. Andi Schnoz: «Das Stadtentwicklungskonzept 2050 (STEK 2050) darf nicht eine reine Absichtserklärung bleiben.»

«Das Auto hat in unseren Städten ausgedient», ist Simon Gredig, Geschäftsleiter von Pro Velo Graubünden überzeugt. Die Verkehrsinfrastruktur nimmt schweizweit rund ein Drittel der gesamten Siedlungsfläche ein. Der weitaus grösste Teil der Strassenfläche wird für das Auto benötigt und das obwohl unsere Autos 95 Prozent der Zeit nur herumstehen. Simon Gredig: «Dieser Platz fehlt dann allen anderen Nutzungen, wie dem Fuss- und Veloverkehr, den Grünflächen oder Aussensitzplätzen.» Die «Stadtklima-Initiative» fordert darum mehr Platz für Velofahrende und Fussgängerinnen, für eine lebenswerte Stadt. «Warten wir nicht, bis das letzte Stück Grün in unserer Stadt versiegelt wurde.»

Asphalt und Beton heizen die Städte im Sommer auf. Bis zu 10 Grad wärmer als in der Umgebung kann es in der Stadt werden. Die zunehmende Verdichtung der Stadt und die Klimaerwärmung verschärfen das Problem zusätzlich. «Die Stadt kann im Sommer zu einem Backofen werden mit Folgen für die Gesundheit», sagt Anita Mazzetta, Geschäftsleiterin WWF Graubünden. Die Stadt muss darum hitzeerträglicher gestaltet werden. «Die Entsiegelung der Strassenräume zu Gunsten von Grünflächen und Bäumen kühlt die Stadt ab, spendet Schatten und schafft zugleich Lebensräume für Tiere und Pflanzen.»

«Für die Umsetzung der «Stadtklima-Initiative» hat die Stadt eine ganze Palette von Möglichkeiten», sagt Richard Walder, Betreiber der Plattform Urban Green Network. «Die Stadt Chur soll rasch die Velo-Komfortroute umsetzen.» Die im Aggloprogramm vorgesehene Route soll die beiden Gebiete Chur Wiesental und Chur West verbinden und einen sicheren Schulverkehr um das Schulhaus Ringstrasse gewährleisten. «Die Stadt muss zudem beim Aus- und Umbau von Quartierstrassen für sichere, breite und übersichtlich markierte Velofahrbahnen und eine grosszügige Begrünung mit Bäumen sorgen. Parkplätze sind zudem für attraktive Aufenthaltsräume aufzuheben.»



Folgende Parteien und Organisationen unterstützen die Initiative:

UmverkehR
BirdLife Graubünden
Freie Liste GRÜNE
Grünliberale
IG lebendige Wohn- und Stadträume
Klimastreik Graubünden
Pro Natura Graubünden
Pro Velo Graubünden
SP
Urban Green Network,
VCS Graubünden
WWF Graubünden.

Weitere Zitate:

Giulia Casale, Co-Präsidentin SP Chur, Vorstand VCS Graubünden:

«Chur ist eine Transitstadt. Menschen kommen zum Leben und gehen zur Arbeit, sie fahren in den Süden oder in die Berge und Täler. Wollen wir künftig nicht überrollt werden, müssen wir heute schon die Verkehrs-Vision für die Zukunft planen.»

Loris Niethammer, Klimastreik Graubünden:

«Überschwemmungen, Hitzewellen, Trockenheit – die Klimakrise ist schon längst spürbar. Die Stadt von morgen muss noch heute handeln.»

Yvonne Michel Conrad, Präsidentin IG lebendiger Wohn- & Stadträume:

«Wir fordern lebendige Wohn- und Stadträume und setzen uns für eine nachhaltige und partizipative Stadtentwicklung ein. Wir fördern die öffentliche Diskussion und die gemeinsame Gestaltung unserer Stadt Chur.»

Josia Orlik, Pro Natura Graubünden:

“ Die Stadt braucht genügend ökologisch wertvolle und vernetzte Grünräume. Klimaregulierende und biodiversitätsfördernde Grünflächen sind gut für die Menschen und für die Natur.»

Michaela Bauer, Präsidentin Birdlife Graubünden:

«Vögel sind auch in der Stadt auf wertvolle Hilfe, wie Bäume, Kleinstrukturen und ökologische Nischen angewiesen.»

Weitere Informationen:

Andi Schnoz, Gemeinderat und Präsident Freie Liste GRÜNE, 079 393 38 63

Simon Gredig, Geschäftsleiter Pro Velo Graubünden, 081 641 22 87

Anita Mazzetta, Geschäftsleiterin WWF Graubünden, 081 250 23 00

<https://www.umverkehr.ch/projekte/stadtklima-initiativen>